



Sachbearbeitung SO - Soziales

Datum 04.01.2016

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 03.02.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 023/16

Betreff: Ulmer Bürgerzentren - Zweijahresbericht

Anlagen: 1. Jahresberichte der Ulmer Bürgerzentren 2014 + 2015
2. Statistiken der Ulmer Bürgerzentren 2014 + 2015

Antrag:

Den Bericht zur Arbeit der Ulmer Bürgerzentren zur Kenntnis zu nehmen

Markus Kienle

Zur Mitzeichnung an:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Über den Betrieb der Bürgerzentren wird im zweijährigen Rhythmus in den gemeinderätlichen Gremien berichtet.

Zuletzt am 12.02.2014 in der Sitzung des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales (GD 014/14).

Über die Arbeit der Regionalen Planungsgruppen und der Stadtteilkoordination wird im Zweijahresrhythmus im Gemeinderat berichtet. Zuletzt in der Sitzung am 25.3.2015 (GD 086/15).

Die Ulmer Bürgerzentren - Orte der Vielfalt, der Begegnung und des bürgerschaftlichen Engagements

Bürgerengagement braucht Räumlichkeiten, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger treffen können, in denen Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung stattfinden können, in denen Bürgerinnen und Bürger selbst Angebote für Freizeit und Bildung machen und in denen sich die Menschen des Stadtteils zu unterschiedlichen Anlässen begegnen.

Die Stadt Ulm hat deshalb in allen fünf Stadtteilen Bürgerzentren eingerichtet, die allerdings in ihren räumlichen Möglichkeiten ebenso wie in ihrer personellen Besetzung, sehr unterschiedlich sind. Trotzdem gibt es einige Gemeinsamkeiten:

- Alle Bürgerzentren stehen den Menschen aus dem jeweiligen Stadtteil als Treffpunkt und Aktionsraum zur Verfügung.
- In allen Bürgerzentren können außerschulische Bildungsträger wie die fbs und die vh zu moderaten Mietpreisen Kurse anbieten.
- In allen Bürgerzentren können Selbsthilfegruppen für sehr wenig Geld Räume mieten, ebenso Vereine.
- In allen Häusern stehen Familien sowie Seniorinnen und Senioren unterschiedlicher kultureller Herkunft als Zielgruppe im Vordergrund.
- In allen Häusern finden verstärkt auch Menschen mit Behinderungen ihren Platz.
- Jugendliche finden sich dagegen eher in den Jugendhäusern wieder.
- Die Räume der Bürgerzentren stehen allerdings nicht nur Vereinen und Gruppen im Sinne bürgerschaftlichen Engagements zur Verfügung, ebenso ist es für Privatpersonen möglich die Räume für Familienfeiern anzumieten.
- Unternehmen können die Räume für kommerzielle Angebote nutzen, dann allerdings zu einem höheren Mietpreis.

Inhaltliche Ausgestaltung

Die beiliegenden Jahresberichte der einzelnen Bürgerzentren machen deutlich, dass es wieder gelungen ist, die ganze Breite der Bevölkerung in den Stadtteilen anzusprechen. Dabei liegt der Schwerpunkt deutlich auf generationsübergreifenden Angeboten.

Nachfolgende Ausführungen machen deutlich, dass die Bürgerzentren Orte der Vielfalt, der Begegnung und des bürgerschaftlichen Engagements in den Stadtteilen sind.

Frauen und Männer

In allen Häusern überwiegt der Anteil der Frauen, da es eine Reihe von Angeboten gibt, wie die offenen Sprachtreffs unter dem Titel Cafe´ Aleman oder die (neuen) Kreativtreffs in Wiblingen, im Bürgerhaus Mitte oder das schon länger bestehende Sträkelcafe´ im Bürgertreff Böfingen,

die vor allem Frauen ansprechen. Ebenso sprechen die Angebote der Familienbildungsstätte eher Frauen an. Auch bei den Angeboten für Seniorinnen und Senioren ist der Frauenanteil höher. Seit Anfang 2015 trifft sich im Wiblinger Bürgerzentrum eine Männerkochgruppe, die Entwicklung bleibt abzuwarten. Gut gemischt sind die offenen Angebote wie Vereinsfeste, Flohmärkte und die Stadtteilsteste.

Kinder und Familien

Kinder und (junge) Familien stellen einen wichtigen Anteil der Besucherinnen und Besucher dar. Allein im Bürgerzentrum Eselsberg gibt es derzeit fünf Krabbelgruppen. Im Weststadthaus trifft sich die Krabbelgruppe La Coccinelle für Familien mit italienischer Herkunft oder Interesse an der italienischen Sprache. Die weiteren Veranstaltungsformate heißen Kinderkino, Kinderfasching, Cafe´ International, Donnerstagsgeschichten und Frühstücksangebote (nicht nur für Familien). Sie erfreuen sich gerade bei dieser Zielgruppe in allen Bürgerzentren größter Beliebtheit. Die Bürgerzentren werden nicht zuletzt deshalb stark von der Familienbildungsstätte genutzt.

Im Bürgerzentrum Wiblingen und im Bürgerhaus Mitte ist außerdem eine große Mensa untergebracht.

Im Bürgerzentrum Wiblingen ist zudem die Begegnungstätte für Kinder und Familien untergebracht, deren Angebote sich ausschließlich an Kinder und Familien richten.

Menschen mit internationalen Wurzeln

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Bürgerzentren bei Ulmerinnen und Ulmern mit internationalen Wurzeln. Seit vielen Jahren gibt es im Weststadthaus das Cafe´ International, in Wiblingen und in Böfingen mittlerweile den Kommunikationstreff Cafe´ Aleman, in Böfingen dazu noch den Internationalen Frauentreff. Auch das Bürgerhaus Mitte, seit einiger Zeit der Sitz der Clearingstelle für Sprachkurse, wird von vielen Menschen mit internationalen Wurzeln genutzt, als Mieter ebenso wie als Veranstalter. Im Bürgerhaus Mitte finden zudem für die Flüchtlinge, die in der alten Kepler/Humboldtturnhalle wohnen, Filmabende statt. Gerade bei der Nutzung der Räume für Familienfeiern aller Art stellen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile mit internationalen Wurzeln die Hauptnutzerguppe.

Menschen mit Behinderungen

Zunehmend, so ist angestrebt, sollen auch Menschen mit Behinderungen eine Heimat in den Ulmer Bürgerzentren finden. Hier gibt es gute Ansätze im Bürgerzentrum Wiblingen, wo es in Kooperation mit dem Tannenhof gelungen ist das Haus für diese Zielgruppe zu öffnen. Im Bürgertreff Böfingen gibt es gute Kooperationen mit der Bodelschwingschule und der Gustav-Werner-Schule.

Rollstuhlfahrer und chronisch kranke, erwerbsunfähige Menschen sind maßgeblich an den Angeboten beteiligt.

Im Weststadthaus gibt es weiterhin die Malgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung. Viele Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen, die sich vor allem im Cafe´ Canapee´ aufhalten, finden mittlerweile auch den Weg zu Angeboten im Weststadthaus. Im Weststadthaus gibt es zudem das Projekt "Inklusion am Mittagstisch", eine Kooperation zwischen der AG West e.V., dem RAZ und der St. Gallus-Hilfe. Die Jugendlichen kochen und servieren unter der Anleitung ihrer Lehrerin und der Köchin das Mittagessen mit dem Ziel, sie auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im Bürgerhaus Mitte trifft sich eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Einschränkungen - mittlerweile mit einem regelmäßigen Cafe´treff jeden Sonntag.

Auch wenn wir hier deutlich besser sind als noch vor zwei Jahren, ist dieser Bereich weiter ausbaufähig.

Barrierefrei sind das Weststadthaus, das Bürgerzentrum Eselsberg, teilweise das Bürgerzentrum Wiblingen (EG) und der Bürgertreff Böfingen. Das Erdgeschoss des Bürgerhauses Mitte ist mittlerweile über den neuen Aufzug am Tafelladen barrierefrei zu erreichen.

Im Jahr 2015 wurde wie im letzten Bericht angekündigt, mittlerweile auf der EG-Ebene des Bürgerhauses Mitte noch eine barrierefreie Toilette eingebaut.

Seniorinnen und Senioren

Seniorinnen und Senioren gehören mittlerweile auch im Bürgerzentrum Eselsberg zu den ständigen Besucherinnen und Besuchern. Mit dem Cafe´ Plus wurde ein Angebot geschaffen, das diese Gruppe vermehrt ins Haus geholt hat. In den anderen Häusern sind die Seniorinnen und Senioren schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Nutzerinnen und Nutzer. Im Bürgerzentrum Wiblingen stellen die Seniorinnen und Senioren, nicht zuletzt durch ein großes Angebot des Generationentreffs, einen wichtigen Anteil der Besucherinnen und Besucher. Diese Gruppe stellt auch den größten Teil der Besucherinnen und Besucher des immer weiter ausgebauten Bürgertreff-Cafe´s. Auch das Seniorencafe´ zweimal in der Woche im Bürgertreff Böfingen und der Seniorentreff im Weststadthaus erfreuen sich großer Beliebtheit.

Zunehmend stellen Seniorinnen und Senioren einen wichtigen Anteil auch an den Veranstaltungen, die nicht die Überschrift Seniorinnen und Senioren tragen.

Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Naturgemäß erfolgen hier keine Erhebungen. Da aber viele Veranstaltungen in den Bürgerzentren nicht kostenpflichtig sind und die verschiedenen Cafes und Begegnungstreffs auch mit wenig finanziellen Mitteln besucht werden können, ist festzustellen, dass sich in den Bürgerzentren Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft treffen - und auch mischen.

Bürgerschaftliches Engagement

Fast alle Angebote in den Bürgerzentren werden mit Hilfe von Ehrenamtlichen konzipiert und durchgeführt. Viele Veranstaltungen auch in Eigenregie. Die Bürgerzentren sind Treffpunkte für Selbsthilfegruppen und werden sehr oft von Vereinen aus den Stadtteilen genutzt. In den Bürgerzentren treffen sich außerdem die Regionalen Planungsgruppen und eine Vielzahl aus den RPGS erwachsenen oder dort angegliederten Arbeitskreise, wie die Runden Tische Flüchtlinge in den Stadtteilen.

Kultur im Bürgerzentrum

Zunehmend entwickeln sich die Bürgerzentren zu Orten der Kultur. Im Weststadthaus und im Bürgerzentrum Wiblingen finden regelmäßig Ausstellungen statt, im Bürgerhaus Mitte ist entsprechendes geplant. Das Bürgerzentrum Eselsberg hat schon eine "Hausband" und auch die BigBand Eselsberg ist im Bürgerzentrum Eselsberg zuhause. Der neu eingerichtete Tanztreff erfreut sich ebenso großer Beliebtheit wie das langjährige Veranstaltungsformat Film und Buffet.

Mal und Musikgruppen finden sich in allen Bürgerzentren und unter der Überschrift "Kultur im Weststadthaus" gibt es Filmabende, Musikveranstaltungen, Diavorträge und vieles mehr. Im Bürgerzentrum Wiblingen hat der Generationentreff mit dem Kulturenherbst im Bürgertreff Cafe´ im Herbst 2015 gleich drei kulturelle Veranstaltungen in Folge angeboten. Die Veranstaltungen waren gut besucht. Fortsetzung ist geplant. Das Bürgerhaus Mitte ist seit jeher Ort für Theatervorführungen und Musikveranstaltungen nicht nur der umliegenden Schulen. Außerdem proben hier mehrere Chöre, die von Menschen mit und ohne internationale Wurzeln besucht werden.

Offene Begegnungsangebote in den Bürgerzentren

Zunehmend werden die Bürgerzentren für offene Begegnungsangebote im Rahmen von Mittagstischen oder Cafe´treffs genutzt. Der Bürgertreff im Bürgerzentrum Wiblingen geht ins fünfte Jahr, im Bürgerhaus Mitte findet sonntags regelmäßig ein Cafe´Treff statt, der von Psychiatrie erfahrenen Menschen organisiert wird und der Mittagstisch im Weststadthaus erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, ebenso wie unterschiedliche Cafe´angebote im Bürgertreff Böfingen.

Personelle Situation

Wiblingen Bürgerzentrum Wiblingen	50 % Hausmanagement
	Hausmeistertätigkeit über GM
Eselsberg Bürgerzentrum Eselsberg	2x 50 % Hausmanagement
	Hausmeistertätigkeit über GM
Böfingen Bürgertreff Böfingen	15 % Hausmanagement
	Hausmeistertätigkeit über Freiwilligendienst aller Generationen.
Mitte Ost Bürgerhaus Mitte	<u>50 % Hausmanagement</u> Bürgeragentur Zebra
	Hausmeistertätigkeit teilweise über GM Helfertätigkeit über Freiwilligendienste
Nachrichtlich: Weststadt Weststadthaus	100 % Hausmanagement AG West
	Hausmeistertätigkeit teilweise über GM sowie über Hilfskräfte der AG West

Die Gesamtverantwortung und Fachkoordination für den Bereich Bürgerzentren liegt beim Arbeitsfeld strategische Sozialplanung und Bürgerschaftliches Engagement mit einem Stellenanteil von 10 %.

In allen Bürgerzentren beteiligen sich, teilweise in Personalunion, die Stadtteilkoordinatorinnen und Stadtteilkoordinatoren (25 % Stellenanteil pro Stadtteil) an der Begleitung von Ehrenamtlichen und der Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen.

Bauliche Situation

Bürgerhaus Mitte

Der im letzten Bericht angekündigte Einbau einer barrierefreien Toilette konnte mittlerweile umgesetzt werden. Der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommene Einzug eines Teils der Kontaktstelle Migration hat sich bewährt. Die Mensa im großen Saal ist ausgelastet. Durch entsprechende Umschichtungen ist es nun dauerhaft möglich das Hausmanagement mit einem 50 %-Stellenanteil über die Bürgeragentur ZEBRA zu ermöglichen.

Bürgerzentrum Wiblingen

Durch die Genehmigung und Besetzung einer 50 %-Stelle zu Beginn des Jahres 2013 hat sich der Betrieb gut eingespielt. In den letzten beiden Jahren wurde weiterhin konsequent an der Umsetzung des Nutzungskonzeptes gearbeitet. Der gemeinsam mit dem Generationentreff, der RPG Wiblingen und dem Tannenhof eingerichtete offene Treff (Bürgertreff) hat sich weiter etabliert. Das Bürgertreff-Cafe´ feierte Anfang 2015 sein 5-jähriges Bestehen. Seit Inbetriebnahme haben über 20 000 Gäste das Cafe, das von unterschiedlichen Gruppen im Ehrenamt betrieben wird, besucht. Der Generationentreff hat als Folge des Umbaus mittlerweile in der Begegnungsstätte im UG seine Räumlichkeiten. Da der Einbau eines Aufzugs nicht finanzierbar ist, hat die Verwaltung dem Generationentreff angeboten, einen weiteren Raum in den Erdgeschossräumen der Franziskusgemeinde für Veranstaltungen des Generationentreffs in Wiblingen anzumieten.

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit der Begegnungsstätte für Kinder und Familien, die im Untergeschoss angesiedelt ist und im Hausteam eingebunden ist.

Bürgertreff Böfingen

Wie dem Bericht im Anhang zu entnehmen ist, ist der Bürgertreff Böfingen das kleinste der

Ulmer Bürgerzentren - der personelle Anteil für das Hausmanagement beträgt nur 15 %. Trotzdem wird der Bürgertreff Böfingen gut angenommen. Im Rahmen der geplanten räumlichen Neuordnung der Bereiche Stadtbibliothek, Dienstleistungszentrum, Bürgertreff und dem vergrößerten Sozialraumteam der neu gebildeten Abteilung Soziales sind auch Verbesserungen für den Bürgertreff geplant.

Bürgerzentrum Eselsberg

Gut frequentiert ist weiterhin das Bürgerzentrum Eselsberg. Der Stellenanteil von zweimal 50 % ermöglicht neben dem Vermietbetrieb auch eine Vielzahl von Eigenveranstaltungen und eine intensivere Begleitung von Ehrenamtlichen, die entsprechende Veranstaltungen konzipieren und durchführen. Durch den Einbau weiterer Büroräume im Obergeschoss des Bürgerzentrums für die Verortung des erweiterten Sozialraumteams der neu gebildeten Abteilung Soziales wird es notwendig die räumliche Situation im Erdgeschoß zu verbessern. Geplant sind eine Ertüchtigung des Wintergartens und die Teilung des kleinen Saales, damit ein Teil der Angebote, die bis dato im Obergeschoss angesiedelt sind, zukünftig im Erdgeschoss stattfinden können.

Weststadthaus

Mit der Fertigstellung des Agnes Schultheis Platzes in der Weststadt Mitte wurde die Aufenthaltsqualität vor dem Weststadthaus deutlich erhöht. Die Frequentierung wird durch die geplante Verortung des Sozialraumteams West im geplanten Neubau entlang der Moltkestraße weiter erhöht. Geplant ist für die Sommermonate sowohl ein Cafe´betrieb des Weststadthauses auf den Platz hinaus, als auch die intensivere Bespielung des Platzes mit neuen Angeboten.

Die Jahresberichte der einzelnen Häuser sowie die Statistik für die Jahre 2014 und 2015 finden Sie im Anhang.